

Gemeinde Riehen

Quartierentwicklung Gebiet Lörracherstrasse

Mitwirkungsbericht vom 11. Januar 2011

Auftrag	Gemeinde Riehen
Auftraggeber	Quartierentwicklung Gebiet Lörracherstrasse
Auftragnehmer	Planteam S AG; Sissacherstrasse 20, 4460 Gelterkinder Tel. 061 981 44 20 Fax. 061 981 44 10 gelterkinder@planteam.ch; www.planteam.ch
Qualitätssicherung	SQS – Zertifikat ISO 9001:2000 seit 11. Juli 1999
Projektleitung	Bernhard Straub, dipl. Arch. ETH/SIA, Planer ETH FSU/RegA
Mitarbeit	Esther Schiegg, dipl. Betriebswirtin (BA), dipl. Ing. (FH) Stadtplanung
Referenz	rie_mitwirkungsbericht_110111.docx

Inhalt

1	Vorgehen	1
2	Zusammenfassung erste Stufe Mitwirkung	2
3	Zusammenfassung zweite Stufe Mitwirkung	2
3.1	Allgemeines	3
3.2	Übergeordnete Planungen und Rahmenbedingungen	3
3.3	Verkehr	3
3.4	Massnahmen Handlungsfeld 1 „Öffentlicher Raum, Verkehr und Erschliessung“	4
3.5	Massnahmen Handlungsfeld 2 „Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen“	4
3.6	Massnahmen Handlungsfeld „Natur, Ökologie und Freiräume“	5
4	Behandlung der Eingaben der Mitwirkenden	5
5	Weitere Planungsschritte	5

1 Vorgehen

Die Quartierentwicklungsplanung zum Gebiet Lörracherstrasse wurde in den Jahren 2008 und 2009 im Auftrag des Gemeinderates gemeinsam mit dem Büro Planteam S erarbeitet. Im Rahmen der Planung wurden Vorschläge erarbeitet, wie die Wohn- und Lebensqualität im Gebiet um die Lörracherstrasse mit gezielten Massnahmen verbessert werden kann.

Zweistufiges Mitwirkungsverfahren:

Das Mitwirkungsverfahren zur Quartierentwicklungsplanung erfolgte ab dem Sommer 2009 in zwei Stufen:

In der ersten Stufe bis zum Frühjahr 2010 konnten ausgewählte Schlüsselpersonen und direkt betroffene Grundeigentümer in Einzelgesprächen und einem Workshop zur Planung Stellung nehmen und ihre Anregungen einbringen. Die Ergebnisse wurden anschliessend in den überarbeiteten Bericht zur Quartierentwicklungsplanung eingearbeitet.

Die zweite Stufe, das breite Mitwirkungsverfahren, wurde im August 2010 mit einer öffentlichen Informationsveranstaltung in Form eines gemeinsamen, geführten Rundgangs durch das Gebiet gestartet. An diesem Rundgang erläuterten Gemeindevertreter und Planer der interessierten Bevölkerung die vorgeschlagenen Massnahmen vor Ort und es bestand die Möglichkeit, diese gemeinsam zu diskutieren. Anschliessend lag die Planung während 47 Tagen öffentlich bei der Gemeindeverwaltung auf und es konnten schriftliche Stellungnahmen eingegeben werden.

Zur Auflage gelangten folgende Unterlagen:

- Bericht „Quartierentwicklung Gebiet Lörracherstrasse“ vom 29.04.2010 einschliesslich Massnahmenmatrix und Planbeilagen
- Poster aus öffentlichem Rundgang vom 21.08.2010 (orientierend)

Der Ablauf des Mitwirkungsverfahrens in der Übersicht:

■ Erste Stufe

Orientierung Naturschutzkommission	12.08.2009
Orientierung Koordinationsgremium Landschaftspark Wiese	17.11.2009
Gespräch Wohngenossenschaft Hinter der Mühle	24.11.2009
Gespräch Immobilien Basel Stadt	24.11.2009
Workshop Grundeigentümer an der Lörracherstrasse	24.11.2009
Schriftliche Vernehmlassung betroffene Behörden Kanton Basel-Stadt, Basler Verkehrsbetriebe BVB, Schweizerischer und Deutscher Zoll, Stadt Lörrach	im Nov. 2009

Orientierung Koordinationsteam Fließgewässer 08.12.2009

■ **Zweite Stufe (breites Mitwirkungsverfahren)**

Öffentliche Informationsveranstaltung (Rundgang) 21.08.2010

Mitwirkungsaufgabe bei der Gemeindeverwaltung 23.08. – 08.10.2010

2 Zusammenfassung erste Stufe Mitwirkung

Die Anregungen aus der ersten Stufe des Mitwirkungsverfahrens flossen in die Quartierentwicklungsplanung ein und können themenbezogen wie folgt zusammengefasst werden:

- Aktualisierung und Präzisierung der Aussagen zur Umgestaltung der Lörracherstrasse als flankierende Massnahme zur Zollfreistrasse
- Anregung zur Aufwertung des Umfelds der Tramwendeschleife bei der Haltestelle Riehen Grenze (Massnahme 1.4)
- Ergänzung und Präzisierung der Aussagen zur vorgeschlagenen Erneuerungsstrategie „Hinter der Mühle“ (Massnahme 2.1) infolge des mit den Vertretern der Wohngenossenschaft geführten Gespräches
- Ergänzung und Präzisierung der Aussagen zur vorgeschlagenen Aufwertung des Mühlesteichs in Form eines kleineren Sees (Massnahme 3.4) infolge der Anregungen von und Diskussionen mit den entsprechenden Fachstellen und -gremien
- Aufnahme diverser Anregungen aus dem Workshop mit den Grundeigentümern an der Lörracherstrasse, unter anderem: EG-Vorbereiche Lörracherstrasse mit (gut integrierten) Abfallbehälter-/Containerstandorten und Veloparkplätzen, Fassadenbegrünung und Farbkonzept zur Fassadengestaltung entlang der Lörracherstrasse, Pocket Parks und zusätzliche Mobility-Standorte an geeigneten Stellen im Gebiet.
- generell: Aktualisierung des Berichtes in Übereinstimmung mit übergeordneten oder parallel laufenden Planungen

3 Zusammenfassung zweite Stufe Mitwirkung

Im Rahmen der zweiten Stufe der Mitwirkung gingen bei der Gemeinde zur aufgelegenen Quartierentwicklungsplanung acht Stellungnahmen ein von Gewerbetreibenden im Gebiet, Kanton, Parteien, Verbänden und weiteren an der Planung Interessierten oder davon Betroffenen. Die eher geringe Anzahl an Stellungnahmen dürfte mitunter auf die grosse Teilnehmerzahl am Rundgang vom 21.08.2010 und die während diesem Rundgang geführten angeregten und interessanten Diskussionen zurückzuführen sein.

Die schriftlichen Stellungnahmen sind in der Tabelle im Anhang detailliert aufgeführt und können themenbezogen wie folgt zusammengefasst werden:

3.1 Allgemeines

Die Reaktionen fallen insgesamt mehrheitlich positiv aus; viele der vorgeschlagenen Massnahmen werden begrüsst und mit zusätzlichen Anregungen ergänzt. Zum Teil wird die „hohe Flugebene“ der Planung bemängelt, d.h. es wäre in Bezug auf einzelne Massnahmen ein stärkerer Detaillierungsgrad erwünscht. Die Vertiefung der Massnahmen bis hin zur Umsetzung ist jedoch nicht Aufgabe der Quartierentwicklungsplanung, sondern muss nun in den nächsten Schritten innerhalb separater Verfahren erfolgen (im Auftrag und unter Beteiligung der jeweils konkret Betroffenen).

Die eher kritischen Stellungnahmen beziehen sich vordringlich auf Planungen, die mit der Quartierentwicklungsplanung nicht oder nur bedingt beeinflusst werden können (z.B. die Umgestaltung der Lörracherstrasse als flankierende Massnahme zur Zollfreistrasse) oder Inhalte, die im Bericht im Rahmen der Analyse lediglich orientierend dargestellt werden.

3.2 Übergeordnete Planungen und Rahmenbedingungen

Es wird bedauert, dass auf eine stärkere übergeordnete Betrachtungsweise resp. den Einbezug der (mindestens grenznahen Teile der) Stadt Lörrach in einen erweiterten Betrachtungsperimeter verzichtet wurde.

Viele der Einwendungen beziehen sich auf die Umgestaltung der Lörracherstrasse und die Zollfreistrasse sowie deren Auswirkungen auf die Lörracherstrasse und das Gebiet (Entwicklung der Verkehrsbelastung, Baubeginn). Die im Bericht dargestellten grundlegenden Ansätze zur Umgestaltung der Lörracherstrasse werden hinsichtlich Vor- und Nachteilen bewertet und es werden dazu Verbesserungsvorschläge eingebracht.

Der Einbezug der Entwicklung Stettenfeld in die Quartierentwicklungsplanung wird gefordert, da der Handlungsspielraum dort – da mehrheitlich noch unüberbaut – wesentlich grösser ist als im Gebiet Lörracherstrasse.

3.3 Verkehr

Es wird gefordert, den Fokus auch verstärkt auf den Radverkehr zu legen sowie den Fuss- vom Radverkehr zu differenzieren, wo dies erforderlich ist. Dem Aspekt Sicherheit (Fuss- und Radwege, insbesondere auch Schulwege) ist dabei besonders hohe Priorität einzuräumen.

Der Bedeutung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere der geplanten neuen S-Bahn-Station (im Bereich Stettenfeld Süd) für die weitere Entwicklung des Gebietes wird hervorgehoben.

3.4 Massnahmen Handlungsfeld 1 „Öffentlicher Raum, Verkehr und Erschliessung“

Es wird darauf hingewiesen, dass sichere, ausreichend breite Langsamverkehrsverbindungen (für den Fuss- und den Radverkehr sowie insbesondere auch für die Schulwege) und eine ideale Vernetzung innerhalb des Gebietes sowie zum Stettenfeld und zur allfälligen neuen S-Bahn-Station für die weitere Entwicklung von elementarer Bedeutung sind.

Der Vorschlag, die Tramhaltestelle „Riehen Grenze“ in den Strassenraum vor dem Zoll zu verlegen – ob mit oder ohne Verlängerung des Trams nach Lörrach – wird unterschiedlich beurteilt: Einerseits wird dies als Chance gesehen, den Raum um die bestehende Wendeschleife aufzuwerten und die (ÖV-) Anbindung Richtung Lörrach und neuer S-Bahn-Station langfristig zu verbessern. Andererseits wird befürchtet, dass eine Verlegung der Haltestelle den Strassenraum vor dem Zoll zusätzlich belasten würde und für die Fahrgäste eine weniger attraktive Situation zur Folge hätte. Es wird betont, dass eine allfällige Verlegung nicht dazu führen darf, dass sich das Projekt „Umgestaltung Lörracherstrasse“ verzögert.

Auch die Reaktionen auf die Nutzungsvorschläge der breiteren Vorbereiche an der Lörracherstrasse fallen unterschiedlich aus: Die Massnahmen werden zum Teil begrüsst (Aufwertung, neue Möblierung), zum Teil kritisch hinterfragt (neue Baumpflanzungen). Für die Gewerbebetriebe sind geeignete Zufahrten und nahe gelegene Kunden-PP zu berücksichtigen.

Der Vorschlag, den Raum um die Allee oberhalb des Mühlesteichs aufzuwerten, wird grundsätzlich nicht in Frage gestellt. In den Stellungnahmen werden ergänzende Massnahmen vorgeschlagen (Allee auch vis-à-vis) sowie Vorbehalte geäussert (Auswirkungen des Auslichtens des Gebüschs bei der Allee und einer verlegten Haltestelle „Lörracherstrasse“).

3.5 Massnahmen Handlungsfeld 2 „Siedlungsstruktur, Bauen und Wohnen“

Der Vorschlag, dass im Rahmen einer langfristigen Erneuerungsstruktur der Bauten der Wohngenossenschaft „Hinter der Mühle“ auch eine neue Baustruktur geprüft werden könnte, wird kritisch beurteilt: Die Gebäude sind in einem guten baulichen Zustand, die Mieterschaft ist stabil und es besteht in absehbarer Zeit kein wesentlicher Handlungsbedarf.

Die Stellungnahmen bringen zum Ausdruck, dass entlang der Lörracherstrasse auch langfristig eine durchmischte Nutzung – Wohnen und Arbeiten, Versorgungsstrukturen – erhalten bleiben soll und mit entsprechenden Massnahmen zu fördern ist.

3.6 Massnahmen Handlungsfeld „Natur, Ökologie und Freiräume“

Die vorgeschlagenen Massnahmen zur Aufwertung des Wohnumfelds und der Grün- und Freiräume werden grundsätzlich begrüsst. Bezüglich der Umsetzung werden einzelne Vorbehalte geäussert (Berücksichtigung von Sicherheitsbedürfnissen, Realisierbarkeit der Massnahmen).

Es wird darauf hingewiesen, dass die ökologischen Vernetzungskorridore auch mit einfachen Massnahmen umgesetzt werden könnten.

4 Behandlung der Eingaben der Mitwirkenden

Der Gemeinderat behandelte den Mitwirkungsbericht und die Quartierentwicklungsplanung an seiner Sitzung vom 01.03.2011. Die Anregungen aus der Mitwirkung flossen entsprechend der Stellungnahme des Gemeinderates in die Quartierentwicklungsplanung ein. Der Beschluss der Quartierentwicklungsplanung – bestehend aus überarbeitetem Bericht zur Quartierentwicklung, Massnahmenmatrix und Plänen – durch den Gemeinderat erfolgte ebenfalls an der Sitzung vom 01.03.2011.

Mit dem Versand der Einwohnerratsvorlage wird der Mitwirkungsbericht auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Allen Mitwirkenden wird je ein Exemplar per Post zugesendet.

5 Weitere Planungsschritte

Die vom Gemeinderat beschlossene Quartierentwicklungsplanung wird im nächsten Schritt dem Einwohnerrat zur Kenntnis unterbreitet. Mit der Genehmigung durch den Regierungsrat wird die Planung auch für die kantonalen Behörden verbindlich.

Allfällige Folgeplanungen aus der Quartierentwicklungsplanung werden dem Einwohnerrat als referendumsfähige Vorlage zum Beschluss unterbreitet, soweit sie in dessen Zuständigkeit liegen.

Die Umgestaltung der Lörracherstrasse erfolgt durch den Kanton.